

Die Geschichte wie die Pfadfinder entstanden



Es war einmal ein britischer General, welcher sich mit vollem Namen Robert Stephenson Smyth Baron **Baden-Powell** nennen durfte. Kurz BP. Er wurde am 22. Februar 1857 in London geboren um am 8. Januar 1941 in Nyeri (Kenia) zu sterben. Aber darum geht es eigentlich ja gar nicht. Denn seine eigentliche Berühmtheit erlangte er weder durch seine Adellung, noch durch seine Verdienste für die britische Krone, auch wenn er auf diesem Gebiet einige Erfolge vorzuweisen hat.

Von Baden-Powell soll hier die Rede sein, weil er, wenn auch eher durch Zufall, zum Begründer der Welt - Pfadfinderbewegung wurde. Und das begab sich ungefähr wie folgt:

Angeblich wurde Baden-Powell durch ein Ereignis in Indien, bei dem ein Späher mit ziemlich detaillierten Informationen über einen verfolgten Reiter aufwarten konnte, und dem Einsatz von jugendlichen Spähern bei der Belagerung einer Stadt in Südafrika dazu inspiriert, ein Buch zu schreiben. Und dieses Buch war es dann, was zur Gründung der Pfadfinder führte.

"**Scouting for Boys**" war zwar ursprünglich als militärisches Handbuch über den Einsatz von Jugendlichen als Späher gedacht, wurde jedoch zu einem Bestseller unter den Kindern seiner Kollegen.

Und aufgrund dieser unerwarteten Resonanz kam es **1907 zum ersten Pfadfinderlager auf Brownsea Island** mit dem die Weltpfadfinderbewegung ihren Anfang nahm. Auf diesem Wege wurde BP zum Begründer und Leiter der Weltpfadfinderbewegung. Nur wenige Jahre später gründete sich unter Leitung seiner Frau Olave die Weltpfadfinderinnenbewegung.

Und so fand 1920 das erste Weltpfadfindertreffen ("Jamboree") in London und 1924 das erste Weltpfadfinderinnentreffen statt.